

Tagebuch

unserer Wanderreise durch Neufundland vom 17. Juli bis 9. August 2009

Gabi & Bernhard Müller
Siegling & Horst Todtenhaupt

Sömmerda / Thüringen

Über den Jahreswechsel 2008/2009 haben wir mal wieder überlegt, wo und wie wir unseren Sommerurlaub verbringen wollen. Wir sind dann einer Anregung nachgegangen, die wir vor ein paar Jahren in einem Reisebericht in der Wochenendbeilage der „Thüringer Allgemeine“ erhalten haben, nämlich den „East Coast Trail“ in Neufundland abzuwandern.

Recherchen im Internet nach einem Veranstalter für eine Wanderreise ergaben nur einen Anbieter. Nach kurzer Zeit hatten wir aber herausgefunden, dass dieser auch nur ein lokales Angebot durchreicht und dafür Kanada-Dollar 1:1 in Euro umrechnet. Also ging schon am 1. Januar eine Anfrage per Mail an Elke Dettmer, Pouch Cove. Am 6. Januar war die Antwort da und von da an haben wir ernsthaft geplant. Da Elke eine ausgewanderte Deutsche ist, war dann der Schriftverkehr natürlich weniger schwierig. Elke hat uns Touren vorgeschlagen und dann die Übernachtungen in B&B's organisiert. Auch bei der Anmietung des für den zweiten Teil der Reise erforderlichen Mietwagens war sie behilflich. Als das klar war, konnten wir bei Air Canada die Flüge und später bei der Deutschen Bahn die Fahrten nach Frankfurt und zurück buchen. Die Frage an Gabi's Eltern, ob sie denn mitkommen möchten, wurde überraschenderweise mit ‚JA‘ beantwortet. So waren wir dann zu Viert. Bis zum Abflug war noch so richtig viel Zeit, doch auch die war einmal zu Ende.

17. Juli 2009

Kurz vor 5 Uhr starten wir mit unserem Passat gen Erfurt. Ulrike soll das Auto dann wieder nach Hause fahren. Wir sind 05:15 Uhr am Bahnhof und glauben, noch viel Zeit bis zur Abfahrt des Zuges zu haben. Doch das ist ein dramatischer Irrtum. In der Bahnhofshalle sehen wir, dass der Zug 05:18 Uhr und nicht wie geglaubt 5:28 Uhr fährt. Also im Schweinsgalopp zum Bahnsteig. Der ICE steht zwar noch da, hat aber schon alle Türen zu und rollt dann auch gleich aus der Halle. Der Schreck sitzt tief. Nach kurzem Überlegen kommen wir zu dem Entschluss, dass das Warten auf den nächsten Zug zu viel Risiken enthält und wegen unseres zugebundenen Spartarifes auch teuer wird. Also rufen wir Ulrike mit dem Passat zurück. Zum Glück ist sie noch nicht auf der Autobahn. Dann geht es leicht beschleunigt gen Frankfurt. Kurz vor 8 Uhr biegen wir von der A5 auf die A3 ab. Da geht gerade wegen eines schweren Gewitters die Welt fast unter. 08:15 Uhr stehen wir dann vor dem Terminal 1. Genug Zeit, noch den Kaffee und den Tee aus den Thermoskannen zu trinken und etwas zu essen. Dann schicken wir Ulrike mit dem Passat auf den Heimweg. Sie nimmt es gelassen und wir liegen wieder prima in der Zeit. Da wir schon am Abend zuvor per Internet eingecheckt haben, ist auch unser Gepäck schnell weg und wir im Abflug-Bereich. Nun kann es endlich losgehen. Doch so schnell schießen die Preußen und auch die Kanadier nicht. Die Maschine steht weit draußen auf dem Rollfeld und alle Passagiere werden mit Bussen hingekarrt. Das hat aber den Vorteil, dass man den Riesenvogel Boeing 777-300 so richtig wahrnehmen kann. Mit einer Stunde Verspätung geht es dann endlich los.

Der Flug ist ruhig und angenehm. In Toronto haben wir genügend Zeit, kanadisches Bier zu probieren und zu Hause anzurufen. Danach geht es dann wieder 2½ Stunden nach Nordosten zur Hauptstadt Neufundlands, St. John's. Das ist nur ein kleiner Flughafen und da der Flieger 10 min zu früh da ist, können wir schon 19:40 Uhr mit dem bereitstehenden Taxi zu unserem ersten Quartier bei Elke Dettmer in Pouch Cove starten. Kurz nach 20:00 haben wir es geschafft. Bei Elke gibt es noch Nudeln mit Tomatensoße und die Planung für den ersten Wandertag. Dann ist es aber Zeit fürs Bett.

18. Juli 2009

Nach dem Frühstück brechen wir zur ersten Wanderung auf. Elkes Hund Tina muss und will mit. Für den späten Nachmittag ist Regen angesagt, aber da wollen wir ja wieder im Quartier sein. Ziel ist die nördliche Spitze der Avalon-Halbinsel, das Cape St. Francis. Dies ist noch kein offizieller Teil des East Coast Trails, aber gut begehbar. Nach einer halben Stunde müssen wir dann schon zum ersten mal zur Kenntnis nehmen, dass Wetter hier am Atlantik eine unbestimmte Größe ist. Der Nachmittagsregen will eben schon jetzt runter. Wir handeln dann frei nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ und laufen weiter. Die Regenhosen sind natürlich nicht im Rucksack und Tina versucht immer mal wieder, uns zur Umkehr zu bewegen. Nach dem Erreichen des Kaps entschließen wir uns, auch noch die 5 km nach Cripple Cove und zurück unter die Füße zu nehmen. Hier wird es dann noch einsamer und verwunschener. Die Bäume tragen lange Moosbärte und sehen im

Regendunst wie im Märchen aus. Nach insgesamt 16 km sind wir dann gegen 17:00 wieder bei Elke, die sich schon Sorgen gemacht hat. Die Schuhe werden mit Zeitungen ausgestopft und um den Ofen platziert. Am Abend treffen noch neue Gäste ein. Es sind Angela und Axel Guenther aus Toronto, ein junges deutsches Ehepaar, das für ein paar Jahre dort lebt und arbeitet.

19. Juli 2009

Das Wetter ist noch schlechter als gestern. So schlägt Elke vor, dass wir Vier und Guenthers mit dem Taxi nach St. John's fahren und dort den Tag verbringen. Als uns das Taxi am Parkplatz auf dem Signal Hill absetzt, wissen wir eigentlich nicht, wo wir sind. Rund herum ist dichter Nebel. So laufen wir den Wanderweg zum Hafen hinunter. Ein entgegenkommender Neufundländer bemerkt „It's a normal winter ...“. Nach dem Einkauf von ein paar Mitbringseln halten wir uns dann ein paar Stunden im Johnson GEO CENTRE auf und laufen dann zu unserem Treffpunkt am imposanten Neubau „The Rooms“, in dem sich die Kunstgalerie von Neufundland und Labrador sowie das Provinz-Archiv von Neufundland und Labrador befindet.

20. Juli 2009

Endlich ist wieder schönes Wetter. Da bietet es sich an, die 15 km lange Etappe „Stiles Cove Path“ von Flatrock zurück nach Pouch Cove zu laufen. Für sechs Personen (wir Vier und Fam. Guenther) plus Hund muss Elke aber zweimal fahren. Gegen 9:00 Uhr geht es dann los. Es wird ein herrlicher Tag. Der Weg ist schon ziemlich gut ausgebaut. Nur die Brücke, die einmal über den Bach an der Shoe Cove führen soll, besteht bisher nur aus den Fundamenten und wird erst im Dezember fertig. So müssen wir uns also einen Weg durch dichtes Gebüsch und über Steine im Bachbett suchen. Irgendwie kommen aber alle trocken auf der anderen Seite an. So gegen 17:00 Uhr erreichen wir dann Pouch Cove. Elke hat sich schon Sorgen gemacht und ihre Freundin Ilse mit dem Auto zum Trail-Ende geschickt.

Im Dorfladen besorgen wir noch Bier und ein paar andere Kleinigkeiten und dann ist Feierabend. Nach dem Abendessen setzen Gabi und ihr Vater noch den Holunderblüten-Likör für Elke an.

21. Juli 2009

Nun müssen wir schon zu unserem nächsten Quartier in St. John's weiter. Elke wird unser Gepäck nach dort bringen und wir laufen. Zum Trailhead am Ocean Sciences Centre bei Logy Bay bringt uns ein Taxi. Dort beginnt der "Sugarloaf Path" (Fohlen-Pfad, 9 km, Karte N#1) nach Quidi Vidi im Norden von St. Johns. Es wird wieder ein warmer Tag und wir sehen die ersten Wale. Eigentlich hören wir sie aber nur unter der Steilküste blasen. Vom Trail-Ende sind es dann noch einmal ca. 2 km entlang des Quidi Vidi Lake bis zum „Admiral's Adventure B&B“ in der Outer Battery Rd. an der Hafenausfahrt von St. John's. Dieses Quartier war wahrscheinlich einmal ein Fischer-Schuppen und wird nun seit einigen Jahren von dem Weltenbummler Bruce, der manchmal sogar deutsch spricht, mit Holz und gebrauchten Fenstern und Türen immer mehr in abenteuerlicher Weise erweitert. Unser Bett ist z.B. über einen Felsbrocken gebaut und Dusche und Toilette sind halboffen direkt hinter dem Bett. Ansonsten kann man sich aber schon ein paar Tage wohlfühlen. Es gibt Bier und Wein (in Heimarbeit aus irgendwelchen Fertigmischungen angesetzt) und gute Steaks vom Gas-Grill (auch abenteuerlich).

22. Juli 2009

Bruce bringt uns mit seinem alten Wohnmobil auf die andere Seite der Hafen-Bucht zum Fort Amherst. Dort beginnt der "Deadmans Bay Path" nach Blackhead (10,6 km, Karte #1). Das Wetter ist heute mal wieder atlantisch, d.h. man kann nicht viel sehen und das Nebelhorn am Fort tutet in gleichmäßigen Abständen. Beim steilen Aufstieg kommt man aber trotzdem ganz schön ins Schwitzen. Nach einer Rast am Small Point treffen wir auf Guenthers, die ein anderes Quartier haben und zufälligerweise heute die gleiche Tour wie wir gehen. Nun scheint auch wieder die Sonne. Am Trail-Ende in Blackhead gibt es einen kleinen Souvenir-Laden. Wir rufen Bruce an und trinken dann in Ruhe eine Coke.

23. Juli 2009

Heute müssen wir schon wieder weiter. Da es aber regnet, wollen wir nicht wandern, sondern auf den Signal Hill laufen und uns das Tattoo ansehen. Dort oben fand das letzte Gefecht des Siebenjährigen Krieges (1756-1763) auf dem amerikanischen Kontinent statt. Die Franzosen verloren St. John's an die Engländer. Am 12. Dezember 1901 gelang dann hier Guglielmo Marconi der erstmalige Empfang eines Radiosignals, das von einem Sender in Cornwall/England abgestrahlt wurde.

Den Weg schafft man in einer knappen Stunde. Der erste Auftritt beginnt 10:00 Uhr und da müssen wir uns denn doch sputen. Zum Glück hat der Regen aufgehört, setzt aber nach dem Tattoo gleich wieder ein. Nach dem Einkauf von ein paar Souvenirs im Cabot Tower steigen wir wieder ab und las-

sen uns von Bruce nach Blackhead bringen. Die heutige kurze Etappe über den "Blackhead Path" zum östlichsten Punkt Amerikas, dem Cape Spear (3,7 km, Karte #2) ist ziemlich feucht. Vom Souvenir-Laden am Leuchtturm rufen wir im nächsten Quartier, dem Wild Roses B&B in Goulds, an und werden von Mary's Bruder John abgeholt.

Das B&B ist sehr schön und gutes Essen gibt es auch. Hier lernen wir Karen, Brian und Betty aus Toronto kennen. Da wir sie auch im nächsten Quartier wiedertreffen, werden die kommenden Tage recht lustig.

24. Juli 2009

John bringt uns nach Wittless Bay. Von dort laufen wir über den "Beaches Path" (7 km, Karte #8) nach Mobile und weiter über den "Tinkers Point Path" (5,1 km, Karte #8) von Mobile nach Tors Cove. Unterwegs sehen wir in einer Bucht einen toten Buckelwal, der dort aber schon eine Weile liegt.

In Tors Cove wollen wir eigentlich bei Mary anrufen. In allen Häusern sind aber offenbar nur die Hunde zu Hause. Plötzlich kommt John angefahren. Er hat wohl geahnt, wann wir am Ziel ankommen.

25. Juli 2009

Heute bringt uns John nach Bay Bulls. Mit dem Unternehmen „O'Brians's Whale and Bird Tours“ fahren wir bis zur vorgelagerten Insel „Gull Island“, die zum Vogelschutzgebiet „Wittless Bay Seabird Ecological Reserve“ gehört. Während das Boot dicht an den Felsen entlang fährt, kann man Papageientaucher, Lummen und Möwen beobachten. Zwischendurch hat sich der Kapitän schon ein paar Buckelwale in der Bucht ausgeguckt. Zu denen geht es nun. Meist ist dies eine Mutter mit Kalb. Die lassen sich beim Fressen nicht stören und tauchen mal vor, hinter oder neben dem Boot auf. Außer den Rücken und den Schwänzen bekommt man aber nichts zu sehen. Als wir bereits auf der Rückfahrt sind, bekommen wir noch eine ganz seltene Show – ein springender Minkwal.

Zurück in Bay Bulls, wollen wir uns eigentlich wie vereinbart von O'Brians zum Trailhead bringen lassen. Da steht aber schon wieder John da. Das ist wirklich Service.

Gegen Mittag starten wir dann zu der Wanderung über den "Mickleleens Path" (7,3 km, Karte #7) von Bay Bulls nach Wittless Bay. Am Trail-Ende warten wir dann auf John, mit dem wir eine Abholzeit vereinbart haben.

26. Juli 2009

Wieder mal geht es zum nächsten B&B. Diesmal wandern wir nicht, sondern lassen uns von John nach Bauline East bei La Manche zu Kay's Chalet B&B bringen. Nach dem Beziehen unserer Zimmer fährt uns Kay dann zum Trailhead des "La Manche Village Path" (6,4 km, Karte #9) bei Torse Cove. Nach einer Weile schließt sich uns ein großer Hund an, was Gabi nicht so begeistert. Als wir nach ca. 2 km die Straße verlassen und auf den Waldweg einbiegen, sucht er sich eine neue Beschäftigung. In der Doctors Cove wird dann Rast gemacht. Danach brauchen wir noch eine Stunde bis zur Hängebrücke beim aufgegebenen Ort La Manche Village, wo der Pfad endet. Von hier aus sind es dann noch einmal 3 km nach Bauline East. Auf halber Strecke kommt uns Betty entgegen, die ihre Tagesetappe schon hinter sich, aber offensichtlich noch Reserven hat.

27. Juli 2009

Da Kay keine Zeit hat, bringt uns der Nachbar zusammen mit Betty, Karen und Brian die paar Kilometer südlich nach Calvert. Gemeinsam laufen wir den nördlichen "Caplin Bay Path" nach Ferryland (5,2 km, Karte #13). Dort laufen wir noch vom „Colony of Avalon Interpretation Centre“ 2 km über die Landzunge bis zum Leuchtturm und wieder zurück.

Die „Colony of Avalon“ geht auf das Jahr 1621 zurück und ist eine der ältesten dauerhaften europäischen Siedlungen in Nordamerika. Inzwischen wird dort fleißig gegraben, da die knapp 400 Jahre für die Kanadier und ihre junge Geschichte schon eine Ewigkeit sind.

Als wir zusammen mit den Kanadiern nach dem Abendessen bei einer lustigen Kartenrunde sitzen, stehen plötzlich zwei Elche im flachen Wasser des Sees hinter dem Haus. Hektisch werden die Fotoapparate in Stellung gebracht. Doch viel Licht ist nicht mehr. Nach 10 min haben auch die Elche genug von der Vorstellung und verschwinden wieder im Wald.

28. Juli 2009

Die ganze letzte Nacht hat es in Strömen geregnet und auch am Morgen sieht es noch nicht so gut aus. So beschließen wir, dass Todtenhaupts nur eine kleine Tour von Bauline East bis zur La Manche Brücke machen und wir zusammen mit Betty den "Bear Cove Point Path" (11,6 km Karte #17) von Kingman's Cove nach Renew's laufen.

Nachdem uns Kay abgesetzt hat, laufen wir zunächst noch im Trockenen los. Doch bald merken wir, dass es letzte Nacht wirklich viel geregnet hat und das jetzt auch so weitergeht. Das Wasser strömt quer über den Weg oder auf diesem entlang. Am Anfang schütten wir ab und zu noch mal die Schuhe

aus, doch bald hat das keinen Zweck mehr. Schließlich muss noch ein reißender Bach gequert werden. Betty schafft es mit einem Sprung hinüber. Doch beim Versuch, uns zu helfen, stürzt sie fast hinein. Wir gehen dann fast bis zum Strand hinunter und können hier schließlich, von Stein zu springend, den Bach überqueren. In Renew's müssen wir dann eine Stunde auf die Abholung warten. Wir sitzen auf den Kirchentritten und trocknen unsere Sachen im kühlen Wind so gut es geht. Abgeholt werden wir von der Nachbarin, die trotz ihrer fortgeschrittenen Jahre über die Straßen brettet, als gäbe es keine anderen Verkehrsteilnehmer und keine Schlaglöcher und Querrinnen.

29. Juli 2009

Am letzten Tag am East Coast Trail nehmen wir den derzeit südlichsten, den "Island Meadow Path" (10,1 km, Karte #18/19) von Cappahayden nach Renew's unter die Wanderschuhe. Der südliche Teil bis Bear Cove läuft über Wiesen entlang der Küste. Im nördlichen Teil geht es jedoch teilweise steil über rutschige und schlammige Wege hoch zum "Renew's Head".

Da wir mit Kay einen festen Abholtermin vereinbart haben, müssen wir in Renew's nur eine halbe Stunde warten. Es kommt aber wieder der Nachbar zusammen mit seinem Enkel, dem das richtig Spaß macht.

30. Juli 2009

Nun müssen wir uns vom East Coast Trail verabschieden. Kay bringt uns zum Autovermieter nach St. John's. Als wir das bereitgestellte Auto sehen, trifft uns fast der Schlag. Wie soll da unser Gepäck rein? Nach einigem Probieren und Umpacken ist jedoch Alles drin. Nun kann es losgehen. Erstes Ziel ist St. Bride's und die dortige große Basstöpel-Kolonie im Cape St. Mary's Ecological Reserve. Gebucht sind drei Übernachtungen im Bird Island. Von den ca. 170 km geht es die letzten 40 km teilweise im Nebel über sehr einsame Straßen. Das Quartier würden wir als Ferienwohnung bezeichnen und gehört zusammen mit ein paar weiteren und einem Hotel zum örtlichen Kolonialwarenladen, in dem man das Notwendigste zum Leben bekommt. Wir erhalten auch einen Tipp, dass man im Hafen frischen Kabeljau kaufen kann. Nach einigem Suchen finden wir auch den Eingang zur Fischfabrik und erstehen dort 2 kg Kabeljaufilet, das anschließend gebraten und zum Abendessen serviert wird.

31. Juli 2009

Das Nebelhorn im Hafen tutet und draußen ist totale Suppe. So schlafen wir aus, frühstücken und legen uns wieder mit einem Buch ins Bett. Nach einem leichten Mittagessen starten wir zur Vogelkolonie am Kap. Von den 17 km geht es 14 km über eine sehr schmale und teilweise kurvenreiche Zufahrtstraße. Doch am Kap ist der Nebel noch dicker. Wir laufen aber trotzdem die 2,5 km zur Vogelkolonie. Man kann die Vögel hören und riechen aber nur wie in der Waschküche sehen. Das ist eben typisch für das Cape St. Mary's. Wir nehmen es gelassen und fahren zurück.

Am Abend laufen wir, von den wenigen Einheimischen sicher für verrückt erklärt, zum Atlantic Inn, einem einfachen Restaurant und essen Seafood. Zumindest an meinen Scallops (Jakobsmuscheln) muss aber noch etwas anderes dran gewesen sein, was ganz schnell wieder heraus wollte.

1. August 2009

Der Tag beginnt wie der gestrige und bleibt auch so. Es wird der faulste der ganzen Reise.

2. August 2009

Kein Nebelhorn. Stattdessen strahlender Sonnenschein. So geht es vor der Weiterfahrt zur Bonavista-Halbinsel doch noch mal zum Cape St. Mary's. Schöner kann es nicht sein. Ein tiefblauer Atlantik und darüber ein Himmel, der Farben von fast Weiß am Horizont bis zu Azurblau im Azimut zeigt. Diesmal kann man auch erkennen, wie hoch die Klippen sind und wie steil es nach unten geht. Die Basstöpel auf dem Felsen sind zum Greifen nah. Doch ewig haben wir nicht Zeit. Vor uns liegen schließlich noch über 300 km bis Trinity East. Es wird eine schöne Fahrt über einsame Straßen und den Trans Canada Highway. Am späten Nachmittag erreichen wir unser B&B Peace Cove Inn. Die Wirtin Pauline ist sehr nett und tischt erst mal Kaffee und Muffins auf. Am Abend laufen wir noch ein paar km zum nächsten Restaurant, wo es "Fish and Chips" (frittiertes Kabeljau und Pommes) gibt.

3. August 2009

Heute tutet wieder das Nebelhorn. Doch es wird besser. Und fahren müssen wir auch nicht, da der "Skewink Trail" gleich am Ortsrand beginnt. Dieser Rundweg ist nur 5,3 km lang, bietet aber so viele Aussichtspunkte, dass wir trotzdem fast 5 Stunden unterwegs sind. Am Abend fahren wir zum Essen nach Trinity ins "Dock Marina Restaurant". Auch hier gibt es wieder Kabeljau.

4. August 2009

Heute geht es zum nördlichsten Punkt unserer Reise, dem Bonavista Lighthouse am Cape Bonavista. Bis zum Ort Bonavista sind es 45 km, also eine reichliche Stunde Fahrt. Hier gibt es einen Nachbau der 50-Tonnen-Karavelle von John Cabot, mit der dieser 1497 die Neue Welt erreichte.

Nach einem Ortsrundgang fahren wir noch ein paar Kilometer bis zum Beginn des Cape Shore Trail, der entlang der Küste der Bonavista Bay über 3km zum Leuchtturm am Kap führt. Dort machen wir Rast auf einer Klippe und beobachten die Buckelwale in der Bucht.

Am Abend geht es noch mal nach Trinity, um dort anlässlich meines Geburtstages in Coopers's Restaurant zu speisen.

5. August 2009

Bis zum ehemaligen Hauptort der Fischverarbeitung, Port Union, sind es 25 km nordostwärts. Dort laufen wir den Murphy's Cove & Lodge's Pond Trail, einen 7,7 km langen Rundweg entlang der Küste der den Hafen schützenden Landzunge. Gegenüber der Spitze befindet sich die kleine Insel Green Island mit dem Leuchtturm.

6. August 2009

Unser letzter Wandertag zeigt sich noch einmal von der schönsten Seite. Von Maberly aus geht es etwa 9 km in Richtung Little Catalina und am Nachmittag wieder zurück. Der Weg führt am Rand der Klippen durch niedrigen Krüppelbewuchs und Blaubeersträucher. Wir begegnen am ganzen Tag nur einem einsamen Wanderer. Am Umkehrpunkt geben uns mehrere Buckelwale eine Abschiedsvorstellung. Erst springt ein Wal mehrfach und dann jagen drei Wale, dicht an Land nebeneinander schwimmend und mehrfach umkehrend, nach Caplins oder Tintenfischen. Und wir sitzen hoch über ihnen in der ersten Reihe und müssen nicht einmal Eintritt bezahlen.

7. August 2009

Abschied von Bonavista. Bei ziemlich schlechtem Wetter mit Regen und Nebel fahren wir die 260 km nach St. John's zurück. Die Lage des B&B "The Roses" hatten wir schon bei unserem ersten Besuch in St. John's am Beginn unserer Rundreise ausgekundschaftet. Nur rein kommen wir nicht, genau wie schon dort wohnende Gäste. Erst nach einem Anruf durch diese kommt jemand und lässt uns rein. Man hatte die Kombination des Zahlenschlosses geändert und das den Gästen nicht mitgeteilt. Am Abend machen wir noch im strömenden Regen einen Rundgang durch Downtown und suchen ein Restaurant.

8. August 2009

Unser Flieger geht zwar erst 17:55 Uhr, aber bis Mittag muss das Mietauto zurück gegeben werden. Da wir keine Lust haben, mit dem ganzen Gepäck noch einmal mit dem Taxi in die Stadt zu fahren, lassen wir uns vom Autovermieter gleich zum Flughafen bringen. Wir checken über den Automaten ein und geben das Gepäck ab. Auf dem Weg zum Abflugbereich kommt uns Elke entgegen, die einen Gast zum Flughafen gebracht hat. Sie lädt uns sofort ein, mit ihr noch einmal nach Pouch Cove zu kommen. So fahren wir mit und bringen so auf angenehme Weise den Nachmittag rum. Elke bringt uns netterweise auch wieder zum Flughafen. Diesmal geht der Flug über Montreal.

9. August 2009

So gegen 9 Uhr landen wir pünktlich in Frankfurt und erreichen diesmal problemlos den gebuchten ICE nach Erfurt. 12:36 Uhr erreichen wir Erfurt, wo Ulrike schon mit dem Passat wartet. Eine halbe Stunde später sind wir wieder zu Hause.

17.-20. Juli

Elke Dettmer Points East Guest House 34 Sullivan's Loop P.O. Box 286 Pouch Cove, NL AOA 3LO Canada	telephone: 001 709 335-8315 homepage: http://www.pointseast.ca/ e-mail: edettmer@nf.sympatico.ca
--	---

21.-22. Juli

Admiral's Adventure B&B <i>St. John's</i> 2 Outer Battery Rd., St. John's Newfoundland A1A 1A7 Canada	telephone: 001 709 576-2201 homepage: http://www.adventurebandb.com/ e-mail: bruce@nl.rogers.com
---	---

23.-25. Juli

Civic Address	Mailing Address	
Wild Roses B&B 22 Donovan's Rd. Goulds, NL A1S 1G8	Attn: Mary Ridgeley Wild Roses B&B PO Box 784 Goulds, NL A1S 1G8	telephone: 001 709 747-9650 Cell: 001 709 746-9650 Toll Free: 1 866 747-9650 homepage: http://www.wildroses.ca e-mail: wildroses@nl.rogers.com

26.-29. Juli

	Mailing Address
Kay's Chalet B&B <i>La Manche</i> Hell Hill Pond Lamanche, NL telephone: 001 709 687-4643 001 709 364-3162	Kay Williams P.O. Box 192, Cape Broyle, NL AOA 2P0 Canada

30. Juli - 1. August

Bird Island Resort, St. Bride's beim Cape St. Mary's	telephone: 001 709-337-2450 homepage: http://www.birdislandresort.com/ e-mail: info@birdislandresort.com
--	---

2.-6. August

Peace Cove Inn Trinity East P.O. Box 3 Port Rexton, NL A0C 2H0 Owner/Operator: Pauline Martin	Telephone: 001 709-464-3738 Toll Free: 1-866-464-3738 Homepage: www.peacecoveinn.ca Email: lighthouse539@yahoo.com
--	---

7. August

THE ROSES BED AND BREAK-FAST 9 MILITARY ROAD ST.JOHN'S, NL, CANADA A1C2C3	Telephone: 001 726-3336 Toll Free: 1-877-767-3722 homepage: http://www.therosesbandb.com Email: THEROSESBANDB@NL.ROGERS.COM
---	--

Bahnfahrt hin:**ICE1646**

Erfurt Hbf. ab:	17.07.2009	05:18
Frankfurt Flughafen Fernbahnhof an:	17.07.2009	07:50

Bahnfahrt zurück:**ICE1547**

Frankfurt Flughafen Fernbahnhof ab:	09.082009	10:11
Erfurt Hbf. an:	09.082009	12:36

Flug Frankfurt – Toronto

Abflug Frankfurt Terminal 1 (FRA)	Freitag , 17. Jul 2009	10:45
Ankunft Toronto, Pearson Int'l Terminal 1 (YYZ)	Freitag , 17. Jul 2009	13:00
Air Canada AC873 (Boeing 777-300)		

Flug Frankfurt – St. John's

Abflug Toronto, Pearson Int'l (YYZ) Terminal 1	Freitag, 17. Jul 2009	15:10
Ankunft St. Johns (YYT)	Freitag, 17. Jul 2009	19:42
Air Canada AC696 (Airbus A319-100)		

Flug St. John's – Montreal

Abflug St. Johns (YYT)	Samstag, 8. Aug 2009	17:55
Ankunft Montreal, Trudeau (YUL)	Samstag, 8. Aug 2009	19:09
Air Canada (Embraer 190)AC631		

Flug Montreal - Frankfurt

Abflug Montreal, Trudeau (YUL)	Samstag, 8. Aug 2009	19:55
Ankunft Frankfurt Terminal 1 (FRA)	Sonntag, 9. Aug 2009	08:55
Air Canada (Boeing 777-300)		